

# Indiana Tribune.

Jahrgang 9.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 225.

Indianapolis, Indiana Mittwoch, den 5. Mai 1886.

## Anzeigen

In dieser Spalte sowie dieselben nicht Geschäftsangelegenheiten sind und den Raum von drei Seiten nicht überfüllen, werden ausgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbefristet erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, haben noch am selben Tage Aufnahme.

## Stellegefuche.

Gefucht: Ein Mädchen in allen Hausarbeiten bewandert, welche Stelle in einem Hause oder in einem Geschäft. Adressen: No. 11 Nord Liberty Straße.

Gefucht: Ein junges Mädchen in allen Hausarbeiten bewandert, welche Stelle in einem Hause oder in einem Geschäft. Adressen: No. 11 Nord Liberty Straße.

Gefucht: Ein junges Mädchen in allen Hausarbeiten bewandert, welche Stelle in einem Hause oder in einem Geschäft. Adressen: No. 11 Nord Liberty Straße.

## Zu vermieten.

Zu vermieten: Zwei kleine möblierte Zimmer. Adressen: No. 11 Nord Liberty Straße.

## Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Singer-Nähmaschine mit allen Zubehörsachen. Adressen: No. 11 Nord Liberty Straße.

## Politische Anzeige.

### Für Sheriff.

George S. Carter, unterworfen der Entscheidung der demokratischen County Convention.

## Verschiedenes.

Blut, Haut- und Nervenkrankheiten, eine Spezialität. Dr. Decker, 226 Ost Washington Str.

## Notariats-Geschäfte.

Hermann Sieboldt, Notar und Rechtsanwalt, No. 118 Ost Washington Straße.

Wie herrlich und schön! Prachtvolle Güte! Nach der neuesten Mode!

Die Saison im vollen Gange! Unsere neuen Sommerhüte liefern das Gespräch des Publikums!

Männerhüte! Kinderhüte! Knabenhüte!

Bamberger No. 16 Ost Washingtonstr.

Die Indianapolis Wasserwerke sind eingerichtet, vortreffliches Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen, Baden und für Dampfmaschinen zu außerordentlich niedrigen Preisen zu liefern.

Office: 23 E. Pennsylvaniastr. Indianapolis, Ind.

Delaware Straße Leih- und Sparverein No. 2.

\$200 per Anteil. 55 Cents Beiträge. 50 Cents Eintritt.

Antheile können eingekauft werden im Falle der: John Hübler, Edw. McGarity und Delawarestr.

W. H. Rupp, Meridian Nat. Bank. Joe Saminger, Circle Park Hotel und Fred. Wey, 18 Virginia Avenue.

Indiana Trust & Safe Deposit Co., No. 49 Ost Washington Str.

Besitzer von Werthpapieren u. f. w., werden es besonders vorteilhaft finden, dieselben zur sicheren Aufbewahrung und nur unter ihrer eigenen Kontrolle und persönlicher Aufsicht zu deponieren in

sicheren Depositengewölbe.

John Wellacher, Saloon u. Billiard-Halle, 23 E. Pennsylvania Str.

## Neues per Telegraph.

Washington, D. C., 5. Mai. Leichter Regen, etwas kühleres Wetter.

Aus Chicago. Chicago, 5. Mai. Die Aufregung ist hier eine sehr große. Ein solcher Ausbruch der Leidenschaft und der Gewalt ist nicht erwartet worden. Die Vorfälle von gestern und vorgestern werden den aufsteigenden Reden von August Spies, A. R. Parsons und Samuel Fielding zugeschrieben. Die ganze Nacht suchte die Polizei nach den Dreien, konnte sie aber nicht finden.

Neuere Morgen um 8 Uhr, als sie sich in der Office der Arbeiterzeitung befanden, kam die Polizei und verhaftete sie. Sie wurden nach der Central Polizeistation gebracht, und es wird Niemandem der Zutritt zu ihnen gestattet.

Das Resultat der Schläge ist folgendes: 1 Anarchist todt, 2 Polizisten todt, vier Polizisten tödtlich verwundet, 30 Polizisten schwer verwundet, außerdem etwa 50 Anarchisten verwundet.

Edith Spies, Bruder von Aug Spies und Michael Schwab, Hilfsredakteur der „Arb. Zeitung“ wurden ebenfalls verhaftet.

Heute Morgen versammelten sich etwa 3,000 Personen an der Ecke der 18. Str. und Center Avenue. Sie jagten dem Apotheker Rosenfeld, den sie für einen Vögelstreich hielten, Angst und Schrecken ein, die Polizei jagte die Leute auseinander.

Blutvergießen in Milwaukee. Milwaukee, 5. Mai. In Bay View, einer Vorstadt von Milwaukee, zogen heute Vormittag die Aufständischen nach den Fabriken. Sechs Militärscompagnien stellten sich ihnen entgegen. Als sie die Aufforderung zu halten nicht nachkamen, wurde „Feuer“ commandiert. Es gab fünf Tode und viele Verwundete.

Eine andere aufrührerische Menge zieht nach der Verhaftung der Arbeiter. Schlägig Polizisten und drei Infanteriecompagnien wurden ihnen entgegen geschickt.

Die katholische Geistlichkeit in Canada geht energisch gegen die Knights of Labor vor und da das katholische Element in Canada sehr stark ist, so schwächt dies dort den Eifer sehr bedeutend.

Es scheint, daß die Polizei wieder Schuld hat. Wie aus den Berichten von Chicago hervorgeht, war der Mayor bei der Verhaftung, während Parsons sprach, und er ging heim, überzeugt, daß keine Anzeichen des Ausbruchs von Unruhen vorhanden seien. Erst als die Polizei die Leute auseinanderjagen wollte, ging der Zweifel los.

Die nach Philadelphia überfahrene Conferenz der Trades Unions hat doch den Zweck der feindseligen Stellung der Knights of Labor gegen die Trades Unions noch möglich ein Ende zu machen. Die Trades Unions wollen die Sache energisch behandeln, weil die Knights of Labor der Organisation der Trades Unions sehr im Wege stehen.

Martin Irons ist ein Narr. Der St. Louiser Streik ist in die Brüche gegangen, so vollständig, wie es nur möglich war, und doch versucht er die Sache so darzustellen, als hätten die Knights of Labor einen Erfolg errungen. „Wir haben uns Anerkennung gelämpft“, sagt er, und die ist uns von der größten Autorität des Landes, dem Congress geworden.“ Das ist ein trauriger Trost. Diese Anerkennung hat es nicht zu Wege gebracht, daß die Leute alle wieder angefaßt wurden, und sie hat es nicht verhindert, daß Tausende um ihr Brod kamen. Solch lächerliches Gerede ist Demagogie. Wir hätten uns gefreut, wenn die Knights of Labor über das Monopol einen glänzenden Sieg errungen hätten, aber man muß nicht lächerlichen Unfinn schwätzen, um die Thatsache zu verdecken, daß das Monopol—leider—gehegt hat.

Die Brauerei-Arbeiter in St. Louis gehören zu den Knights of Labor, sind also organisiert und haben an die Brauereibesitzer gewisse Forderungen gestellt. Wir wissen nicht, welcher Natur diese Forderungen sind, aber der „Anzeiger des Westens“ eines jener Blätter, dem auch die geringste Aufregung zuwider ist, weil

sie dem „Geschäft“ schaden könnte, ließ den Arbeitern die „goldene“ Regel vor, immer Maß und Ziel zu halten, und meint, die Brauereien würden geschlossen werden, wenn die Arbeiter auf ihren Forderungen bestehen.

Zu dieser „gottvollen“ Aeußerung hat sich natürlich der hiesige „Telegraph“ geäußert. Warum auch nicht? Die Freundschaft der Brauereibesitzer bezahlt sich für eine Zeitung allerdings besser, als die der Arbeiter. Dieser Anstich wird wohl der „Anzeiger des Westens“ auch sein.

Aber ist denn die Sache wirklich so gefährlich? Wir sehen, daß die Arbeiter Brauer sämtliche Forderungen ihrer Arbeiter bewilligt haben, und in St. Louis wird wahrscheinlich ebenso gehen. Brauereien schließen! Lächerliche Idee! Wie würde sich denn die Sache hier z. B. verhalten? Nehmen wir beispielsweise die Schmidt'sche Brauerei. Dieselbe braut jährlich 50,000 Barrel Bier. Wir sind überzeugt, daß der Profit von 25 Cents an jedem Viertel eher zu niedrig als zu hoch angeschlagen ist. Man jagt uns, daß durch den Gebrauch von Korn und Mehl, statt der Gerste, allein 30 Cts. pro Faß profitirt werden. Das würde demnach einen Reingewinn von \$50,000 pro Jahr machen. Da wäre es freilich unerhört, da wäre es eine nichterträgliche Annahme, wenn die Arbeiter etwa dächten: Wir müssen uns das ganze Jahr abarbeiten in Kasse, Kälte und Hitze, nach einer Reihe von Jahren ist unsere Gesundheit ruiniert, wir sind nicht mehr nutz, wenn der Faß mit \$40,000 Gewinn jedes Jahr zufrieden sein wollte, könnten wir aber \$100 bis \$150 mehr das Jahr verdienen, er verdient sein Geld doch nur durch unsere Arbeit. Fragen wir, was ist unbillig daran?

Maß halten! Uns dünkt, diese goldene Regel wird von den Brauereibesitzern sehr befolgt. Wurde z. B. dieser Tag aus der Schmidt'schen Brauerei ein Mann entlassen, der in der Office arbeitete, Familie hatte und 12 bis 13 Stunden täglich im Dienst war und \$9 pro Woche bekam. Es gehört ein Herz von Stein dazu, bei einem Jahreslohn von \$50,000 bis \$60,000 einem Familienvater einen Wochenlohn von \$9 zu geben.

Die Brauereibesitzer halten Maß, im Bezahlen, die goldene Regel ist ihnen wohl bekannt, und sie sehen darauf, daß das Maß ihrer Paläste nicht kleiner wird.

Litten die Brauer, wie andere Geschäftseute unter einer schweren Konkurrenz, oder müßten sie um einen großen Gewinn zu erzielen, eine so große Anzahl von Leuten beschäftigen, daß bei einer Lohnerhöhung das Geschäft unprofitabel würde, dann würden wir wohl ebenfalls den Arbeitern zum Maßhalten raten und die Sache läge anders. So giebt es aber wohl kaum ein Geschäft, in welchem mit verhältnismäßig so wenig Arbeitern ein so großer Gewinn erzielt wird.

Gerade weil die Arbeiter in den Brauereien Deutsche sind, deshalb nehmen wir uns ihrer besonders an. Ihre Lage ist eine hoffnungslose. Das Braugeschäft kann heutzutage nur noch im Großen betrieben werden, der Arbeiter kann sich nicht selbstständig machen. Helfen können sie sich nur durch Organisation.

Der „Telegraph“ freilich hat jede Arbeiterorganisation, deutsche ganz besonders und verbirgt seinen Haß hinter einem freundschaftlichen Rath, wobei er Thänen des Mitleids für seine lieben Brauereibesitzer vergießt.

Uns kann es ganz einerlei sein, was die Brauereiarbeiter thun. Wir haben nichts dabei zu gewinnen, und nichts dabei zu verlieren. Wir haben ihnen einmal geholfen und wir werden ihnen auch in Zukunft helfen, so weit es ohne Organisation ihrerseits möglich ist, aber in dieser Welt muß sich Jeder selbst helfen. Die Brauereiarbeiter in Detroit, St. Louis und Milwaukee haben sich auch selbst geholfen.

Schiffsnachrichten. New York, 4. Mai. Angelommen: Dampfer „African Monarch“ von London.

London, 4. Mai. Angelommen: Dampfer „Nordland“ von New York nach Antwerpen.

Gamburg, 4. Mai. Angelommen: Dampfer „Keston“ von New York.

Mobile, 4. Mai. Angelommen: Dampfer „Garnes“ von New York nach Glasgow.

New York, 4. Mai. Angelommen: Dampfer „Wisconsin“ von Liverpool.

## Drahtnachrichten.

### Blut und Dynamit

#### Chicagoer Anarchist.

Chicago, 4. Mai. Eine große Volksversammlung war auf heute Abend nach der Desplaines Straße berufen. Jeder, der es in dem Anarchisten, der die gefürchte Brutalität der Polizei, welche sogar eine Versammlung von Mädchen auseinanderjagte, verdammt, sollte dort sein. Gegen 8 Uhr hatten sich ungefähr 1500 Mann eingefunden. Die Versammlung wurde durch August Spies, den Redakteur der Arbeiterzeitung eröffnet, welcher Parsons als ersten Redner vorstellte. Derselbe hatte noch nicht lange gesprochen, als eine große Polizeibewachung anrückte, entlockten, die Versammlung zu sprengen. Zuerst wichen die Anarchisten etwas zurück, plötzlich wurde aus ihrer Mitte eine Bombe nach der Polizei geworfen, die Polizei antwortete sofort mit Revolverkugeln, die Anarchisten liefen ebenfalls und eine förmliche Schlächt folgte. Die Polizei behauptete schließlich den Platz.

Es ist unmöglich zur Zeit die Zahl der Todten und Verwundeten anzugeben. Die Polizei in der Desplaines Straße Station lagt jedoch, daß mindestens ihrer fünfzig verwundet wurden.

Nachdem die Schlächt beendet war, bildete die Polizei eine Kordonlinie. In einem Zimmer lagen fünfzehn schwer verwundete Polizisten unter der Behandlung von Ärzten. Die Polizisten Fleming, George Miller und Redding starben auf dem Transport. Die Frau wurde der Polizisten kam nach dem Stationshaus und fiel beim Anblick ihres Mannes in Ohnmacht.

In den Zellen des Stationshauses befinden sich die Anarchisten Joe Kucher, Emil Kober, John Kelland, Peter Ray, John Frazer, August Jula, John Ladmann, Robert Schulz, Franz Broch, W. Lepant und Charles Schumacher, alle verwundet.

Mayor Harrison kam nach dem Stationshaus und besuchte die verwundeten Polizisten. Er sagte, er sei bei der Versammlung gewesen während Parson sprach und da er keine Anzeichen von Unruhen bemerkt habe, sei er beimgegangen.

Es heißt, daß die Polizei hundert, den Anarchisten gehörige Gewehre konfisziert habe.

Aufbruch in Milwaukee. Milwaukee, 4. Mai. In dem politischen Quartier der Stadt versammelten sich heute Morgen ungefähr 300 politische Arbeiter mit Säcken, Steinen und Knütteln bewaffnet. Sie zogen nach verschiedenen Fabriken, welche sie jedoch geschlossen fanden. Bei der Fabrik der Art Glas Co. machten sie halt und schrien: Acht Stunden! Die Thüre wurde geöffnet und zwanzig Mann marschirten heraus und schlossen sich den Vorden an. Sie zogen darauf nach der Chicago Rollins Mill und wollten in dieselbe bringen, als drei Militärscompagnien erschienen. Die Menge warf mit Steinen nach ihnen, die Soldaten gaben eine Salve ab, feuerten aber in die Luft.

Der Gouverneur sandte sofort Militärs her und es befinden sich zur Zeit über tausend Mann in Dienst. Der Anführer der Polen, John Adair, wurde verhaftet.

Das traurige Ende eines großen Streiks. St. Louis, 4. Mai. Nachdem der Streik an der Missouri Pacific Bahn zu Ende erklärt worden war, suchten die Knights of Labor wieder um Anerkennung bei der Bahn nach, es wurde jedoch kaum die Hälfte von ihnen wieder angestellt.

Aus verschiedenen Städten. St. Louis, 4. Mai. Die Aufkündigung der Arbeit ist noch nicht zu Ende hier. Die Arbeiter der St. Louis Cooperative Co. stellen 200 Mann stark die Arbeit ein. Ein Theil der Arbeiter der Gas Co. sind am Streik. Im Ganzen sind hier etwa 3000 Mann am Streik.

Boston, 4. Mai. Etwa 2000 Schneider stellen hier die Arbeit ein. Die Situation ist hier sehr gespannt und unruhig. Einige Painterhölzer haben nachgegeben.

Baltimore, 4. Mai. Sämtliche Möbelfabriken mit Ausnahme einer einzigen, wurden geschlossen.

New York, 4. Mai. Die Möbelhersteller haben ein Zirkular erlassen, worin sie sagen, daß sie zehn Stunden als eine Tagesarbeit betrachten.

Cleveland, 4. Mai. Die Buchdruck Engine Co. in Salem, D. verlangte von ihren Leuten, daß sie einen Contract unterzeichnen, zehn Stunden für den bisherigen Lohn zu arbeiten. Die Leute weigerten sich, und die Fabrik wurde geschlossen; 200 Mann außer Arbeit.

Detroit, 4. Mai. Die Arbeiter der Michigan Car Shops gingen heute nicht

wieder an die Arbeit. In den andern Streiks hat sich nichts geändert.

Die Brauer kapitalisteten und bewilligten sämtliche Forderungen ihrer Leute.

New York, 4. Mai. Dreizehn Boycotter wurden gestern wieder verhaftet. Die Straßenbahn an der Dritten Avenue ist im vollen Betrieb.

Cincinnati, 4. Mai. Die Situation hat sich hier noch nicht gebessert. Die Frachtverlader wollen nicht nachgeben. 500 Arbeiter der Eisenfabriken sind im Ausstand. Die an Straßenreparaturen beschäftigten Arbeiter sind ausgearbeitet. Man schätzt die Zahl der Streiker auf etwa 10,000.

Congress. Washington, 4. Mai. Im Senate wurde heute die Erwidung der Bewilligungen für den Postdienst fortgesetzt. Die Bewilligung von \$800,000 für die Beförderung der Post nach Südamerika, China und Australien wurde angenommen, und schließlich wurde die Bill passiert. Eine Resolution Morgans zu Gunsten der Subsidien für Dampferlinien in Gestalt guter Bezahlung für Postdienst wurde zum Druck beordert.

Im Hause geschah gar nichts von Bedeutung.

Der Kabel. Eröffnung einer Ausstellung. London, 4. Mai. Die Königin eröffnete heute die Colonial-Ausstellung.

Griechenland. London, 4. Mai. Die Gefandten der Großmächte hatten heute eine Konferenz. Sie wollen versuchen, den Weg für eine Beilegung der Wirren in Griechenland so viel, wie möglich zu ebnen. Die Gefandten der Großmächte sind instruiert, auf ihren Posten zu bleiben.

Gladstone. London, 4. Mai. Gladstone kam heute in London an und wurde enthusiastisch empfangen. Volksmengen umringten seine Kutsche und begrüßten ihn freudig. Er wird heute Abend einer Ministerkonferenz beiwohnen.

Waldbrand. London, 4. Mai. In der Nähe von Woburn steht ein Wald in Flammen. Man vermutet, daß er von Nihilisten angezündet wurde.

Vom Auslande. Auch Ausland bereitet sich vor, seinen Arbeitern eine Unfallversicherung zu gewähren. Kürzlich tagte im Finanzministerium eine aus Delegirten der Industriellen und anderen Mitgliedern, darunter auch Vertretern der Bergbau- und Eisenindustrie bestehende Commission, befaßt mit der Frage, ob eine Unfallversicherung von Arbeitern durch die Industriellen gegen ein solches Gesetz auszusprechen, ist selbstverständlich; die Vertreter des Bergbaus dagegen waren gerade entgegengesetzter Ansicht und verlangten gar, daß der Fabrikbesitzer selbst dann die Verantwortung zu tragen haben sollte, wenn die Arbeiter in Folge eigener Versehen einen Unfall erlitten. Die Commission beschloß in ihrem Entwurf, die Fabrikannten, Industriellen, Gütenbesitzer und Landwirthe, die mit Maschinen arbeiten, nur dann für Tod, Verwundung und dauernde Gesundheitsschädigung von Arbeitern verantwortlich zu machen, wenn der Unfall veranlaßt wurde, durch den Mangel an Maschinen oder Sicherheitsvorkehrungen, durch Fehlbearbeitung der Maschine, durch Explosion, sowie durch Nachlässigkeit der Arbeiter, welche die Kenntnisse des Dienstpersonals, dessen Befehle und Anordnungen unvorsätzlich herbeiführen, endlich, wenn der Arbeitsmangel die bestehenden Vorschriften unbeachtet ließ. Die Entscheidungsummen, die vom Gerichte ausgesprochen werden, sind ziemlich hohe; im Falle des Todes sind Kur- und Beerdigungskosten zu tragen und die vom Verstorbenen Unterhaltenen sicher zu stellen; im Falle einer Gesundheitsschädigung die Kurkosten und eine Pension zu zahlen; letztere variirt zwischen 25 und 100 Prozent vom vollen Pensionbetrage, der nach Maßgabe des Wochenslohnes berechnet wird; der Termin für Einreichung der Entschädigungsklage ist auf zwei Jahre beschränkt und dem Fabrikbesitzer die Beweisverpflichtung aufgegeben, daß der Unfall durch vis major oder Schuld des Arbeiters entstanden sei.

Nach einer Zusammenstellung des Truppen-Commandanten im Hennegau beträgt die Zahl der seitens des belgischen Militärs im Zusammenstoß mit den Sozialisten erlittenen Verluste: 1 Toter oder der Verwundung erlegen; 1 Unterofficier und 9 Soldaten; verwundet: 1 Unterlieutenant, 7 Unterofficiere und Corporale und 26 Soldaten. Mit der größten Ziffer participirt das vierte Lancier-Regiment und die Genarmarie. Tode Aufständischer sind 117 durch das Militär bestritten, doch soll eine größere Anzahl durch Bürgergeboten gefallen und bestritten worden sein. Die Zahl der eingekerkerten Verwundeten beträgt 257 Mann. Unter den Todten befanden sich eine Frau und 3 Kinder.

## Auflösung der Theilhaberschaft.

\$30,000 Lager Porzellan, Glaswaaren, Silber, Rahmen, Albums, Haushaltungsgegenstände, Kinderwagen u. f. w.

NOVELTY DOLLAR STORE, 11 und 16 Ost Washington Straße.

\$1000 Belohnung! werden Demjenigen bezahlt, welcher beim Rathen auf die Zahl der während der Saison 1886 verlaufen

„QUICK MEAL“ GASOLINOEFEN am besten rath. „Eley“ den

„SELF LIGHTING OVEN.“ Gefährlos, weil kein Schwefelholz zum Anzünden nöthig ist.

P. M. Pursell and Son, No. 84 Ost Washington Straße.

Der billigste Platz in Indianapolis für Möbel, Teppiche, Decken, Matten, Decken, Fenstervorhänge, Eisdränke, Eisstücken und Gasolnosen

Wohntische oder monatliche Abzahlung oder für Baarzahlung.

Parlor Garnitur (7 Stück) \$20.00

Wohnschlafzimmer Garnitur (3 Stück, Glas auf dem Waschtische) \$25.00

Decorirtes Schlafzimmer Garnitur (8 Stück) \$25.00

BORN & COMPANY, 97 Ost Washingtonstraße, 14 & 16 Süd Delawarestraße.

Abends bis 8 Uhr geöffnet. Samstags bis 9 Uhr.

CIBILS Fließiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleischs in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unerschöpfbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verbirbt nicht. Wird von allen Völkern Europa's und America's empfohlen.

9 Unzen. \$18.00 4 Unzen. \$10.00

1 Duzend Flaschen. 9.00 1 Duzend Flaschen. 5.00

Suberretet von Gebr. Cilibi, Buenos Ayres.

Agentur: JAMES R. ROSS & CO., No. 129 Süd Meridian Straße, Indianapolis, Ind.

Neue Pumpen und Reparaturen von Pumpen, DRIVEN WELLS.

Man spreche vor bei J. D. CAMERON, No. 64 Virginia Avenue.

Cigarren! Cigarren! D. E. Pitt. J. B. Pitt.

DIE INDIANA CIGARREN COMPANY! Nachfolger von E. M. Hübner, Fabrikanten und Engros-Verkäufer seiner Cigarren.

Wir haben auf Lager die berühmten „P. M. H.“, „Daily Journal“, „Daily Sentinel“, „Jahnpoker“, „Zeni“, „Knaak“ und viele andere Sorten. Aufträge per Post werden prompt und unter Garantie der Zufriedenheit ausgeführt.

Die Indiana Cigarren Company, No. 35 Süd Meridian Straße, Indianapolis.

RAIL ROAD HAT STORE. No. 76 Ost Washington Straße.

Güte für die deutschen Arbeiter. Güte für die „Knights of Labor.“ Güte und Rappen für Kinder, Knaben und Männer.

Große Auswahl! Niedrige Preise! Aufmerksame Bedienung! No. 76 Ost Washington Strasse.

Court House Fleisch-Markt. THEODOR DIETZ, Frisches und eingefalzenes Fleisch, Schinken, Speck, und Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE. Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgefordert. Telefon No. 500.

Bern. Bonnegut, ARCHITECT, Vance Block, Zimmer No. 63, 64 Virginia Ave. und Washington Str.

J. G. PARSONS, Zahn- Arzt! No. 30 B. Washingtonstr., über der „New“-Office.